

oben bedeckt und haben nur einen ziemlich kleinen Eingang. Ein davon ist die Bohn- und Schlafstube. Die andern dienen als kleine Lusthäuschen oder Vorrathskammern; denn das Eichhörnchen sammelt gern Vorrath für den Winter. Bei starker Kälte, bei Regen und Stürmen liegt es ganz ruhig, oft mehre Tage lang, im warmen, wohl verwahrten Stübchen. Es wäscht und putzt sich gern. —

Die Eichhörnchen haben viele Feinde. Ihr Hauptfeind ist der Baumarder. Er jagt sie von Baum zu Baum so lange, bis sie sich ihm vor Todesangst und Mattigkeit ergeben. Auch der Mensch verfolgt sie; denn sie richten an den jungen Sprößlingen im Forste und an den Baumsrüchten erheblichen Schaden an. Man fängt das Eichhörnchen auch wohl und hält es zum Vergnügen in einem Kästch gefangen. Jung gefangen, läßt es sich leicht zähmen.

Vergleicht das Eichhörnchen mit der Aegel

Zu welcher Thierklasse gehört das Eichhörnchen? —

S. Der Kukul.

Rufen, schreien, fliegen, hüpfen, fliehen, suchen, fressen, schlängen.

Das Rufen, der Ruf, der Rufer u. s. w.

Das Rufen des Kukuls u. s. w. —

Der Kukul ist grau; die Kukulc sind grau. Ist der Kukul grau? Sind die Kukulc grau? U. s. w.

Der Kukul ist ein Vogel; die Kukulc sind Vögel. Ist der Kukul ein Vogel? Sind die Kukulc Vögel? U. s. w.

Der Kukul ruft; die Kukulc rufen. Ruft der Kukul? Rufen die Kukulc? U. s. w.

Schon im April stimmt der Kukul seinen Frühlingsruf an. Was mag er doch Alles zu zeigen haben, daß er immerfort uns zuruft: „Kukul, Kukul!“? — Der Gille meint: „Sieh mich doch selbst an!“ Aber wenn du sein Gesicht und seine Kleidung dir beschauen willst, so fliehet er von Baum zu Baum, von Busch zu Busch und läßt sich nimmer nahen; denn er ist ein gar scheuer Vogel.

Endlich glückt es uns einmal, ihn näher zu beschauen. Er ist etwa so groß, wie eine Taube, obenher und an der Seite einfach grau gefärbt. Brust und Bauch sind weiß, mit dunklen Querstreifen geschmückt. Der weiß gefleckte Schwanz ist länger, als der übrige Körper, und am Ende abgerundet. So hätte es denn der Kukul gerade nicht nöthig, seiner Federn wegen so viel Rufens zu machen. Sie sind eben nicht bunt geziert; nur seine Füße sind goldgelb und mit vier Zehen versehen. Drei von diesen stehen nach vorn und eine nach hinten; doch kann er die eine auch so wenden, daß nach jeder Richtung hin zwei sind.

Nun, da wir ihn uns ansehen, ruft er schon wieder: „Kukul!“ Wir sollen uns seine Wohnung auch beschauen. Draußen der grüne Wald ist sein Haus, jeder Baum ist ein Zimmer, jeder Busch ein Kämmerchen. Er ist ein rechter Geizhals; denn niemals nimmt er Besuche an. Sperlinge sitzen gern beisammen, Tauben schmausen